

Wenn aus Freundschaft Liebe wird

Kakarott/Son Goku & Chichi ☐☐

Von CherryS1992

Kapitel 4: Rache

... sie ein geschocktes Gesicht anstierte. „Du kleines Miststück. Er gehört mir!“ knurrte eine fauchende Frauenstimme und das Pärchen schreckte auseinander, bevor sie zur Tür starrten. „Was suchst du hier Caulifla? Verpiss dich!“ knurrte eine sehr wütende Männerstimme hinter der anderen Schwarzhaarigen, bevor eine große Hand diese zurück zog und aus dem Raum warf. Verlegen schwang Chichi sich schnell von Son Goku runter, nahm erneut neben ihm auf dem Sofa Platz und sah wie ihre Freunde zur Tür eintraten. Der ältere Saiyajin fragte „Hat sie euch etwas getan?“ trat auf die beiden Verliebten zu und diese schüttelten gleichzeitig mit den Köpfen. Der jüngere Saiyajin setzte sich auf, blickte sich um und antwortete „Nein, du hast sie gerade noch rechtzeitig raus geworfen, danke Vegeta.“ Hiernach blickte er zu seiner allerbesten Freundin, wischte sanft ihre Tränen weg und dachte sich nebenbei ****Ich hätte meine Traumfrau fast geküsst. Wieso musste diese blöde Caulifla in genau diesem Moment auftauchen? Wie es sich wohl anfühlt Chichi zu küssen?**** Aber auch die junge schwarzhaarige Schönheit machte sich ihre Gedanken und grübelte ****Nur noch wenige Zentimeter und ich hätte endlich Son Gokus Lippen auf meinen gespürt. Diese nervige Caulifla tauchte wirklich zu einem sehr unpassenden Zeitpunkt auf. Ich hasse sie**** während sie die sanfte Berührung ihres allerbesten Freundes genoss. Letztlich trafen sich ihre Augen ein weiteres Mal, tiefschwarz blickte in tiefschwarz und vier Augen strahlten sich verliebt an. Lautes Knurren weckte jedoch ihre Aufmerksamkeit und zwei errötete Saiyajins blickten ihre Freunde verlegen an, bevor alle in lautes Gelächter ausbrachen. Demnach verließen sie alle zusammen den Gemeinschaftsraum, um etwas zu essen und die hungrigen Mägen zu beruhigen. Die Lehrer liefen schnurstracks auf die Z-Gruppe zu und Uranai Baba fragte „Son Goku, geht es dir schon wieder besser? Du warst immerhin bewusstlos und hattest hohes Fieber“ bevor sie an seiner Stirn fühlte. Verblüfft sah sie ihn an, nahm ihre Hand runter und stellte erleichtert fest „Das Fieber scheint tatsächlich gesunken zu sein.“ ****Ist ja auch kein Wunder bei der fürsorglichen Pflege und der wundervollen kleinen Krankenpflegerin hier neben mir**** dachte sich der Gefragte nickend, beobachtete dabei seine Geliebte und zog sie sanft zu sich. Hiernach holten sich alle etwas zu Essen, setzten sich an den Tisch und aßen Mittag. Nach dem Mittagessen gingen sie nach draußen an den Strand, um sich etwas abzukühlen und weil es ziemlich heiß war. Die Mädels brachten ihre Jungs mit ihren Bikinis zum schwärmen und diese konnten kaum noch ihre Augen von ihnen lassen, weshalb sie mit knallroten Wangen schnell ins Wasser verschwanden. Amüsiert kichernd sprangen die Mädchen ihnen hinterher,

bespritzten ihre Kerle mit Wasser oder küssten sie einfach und genossen ihre gemeinsame Zeit. Einige Stunden später lagen sie im Sand auf Badetüchern und ließen sich von der Sonne trocknen, bevor sie zum Abendessen zurück ins Haupthaus gingen. Nach dem Abendbrot saßen sie eher unfreiwillig im Gemeinschaftsraum zusammen mit den anderen Schülern und den Lehrern, um einen Spielabend zu veranstalten. Später verabschiedeten sie sich voneinander und jeder ging zurück in sein Zimmer, um sich schlafen zu legen.

Die Jungs verschwanden alle in der Männerunterkunft und legten sich gleich schlafen, während die Mädchen zurück in die Frauenunterkunft gingen und die Traumfrauen der Z-Kämpfer noch im Gemeinschaftsraum leise mit einander redeten. „Sag mal Chichi kann es sein dass du dich in Son Goku verliebt hast?“ fragte Bulma ihre beste Freundin und legte ihr eine Hand auf die Schulter, woraufhin die Gefragte sofort errötete. Die anderen Mädels kicherten, bevor Lunch vor schlug „Sag es ihm doch und ignoriere diese Caulifla einfach, die passt eh nicht zu ihm. Ihr seid ein viel hübscheres Pärchen und glaub mir Son Goku ist auch in dich verliebt, weil er dich immer verträumt anschaut. Außerdem will er von dieser neuen Schülerin nichts, im Gegensatz zu manch anderen Kerlen die ihr förmlich aus der Hand fressen würden. Du solltest es ihm sagen! Es müssen nicht immer die Jungs sein die ihren Mädels ihre Liebe gestehen, es geht auch anders rum. Ich habe Tenshinhan damals gesagt dass ich ihn liebe und er hat mich danach innig geküsst. Übrigens ich bin nicht immer so nett wie jetzt und ich kann auch richtig gefährlich werden, falls mir jemand meinen Tenshinhan wegnehmen will oder meine besten Freundinnen bedroht. Wenn ich nämlich niesen muss verfärbt sich meine Haarfarbe von Blau in Blond und ich werde jeden der meinen Freunden etwas antut in die Schranken weisen“ und ihre schwarzhaarige Freundin anlächelte. Die anderen Mädchen nickten als Zustimmung und C18 erklärte etwas kichernd „Bei mir war es eher umgekehrt denn Krillin hat mir seine Liebe gestanden und ehrlich gesagt, hatte ich mich gefragt wie dieser kleine Mann mit einer großen Frau wie mir zusammen sein will. Aber ich fand es dann irgendwie witzig und nun sind wir doch schon seit einem Jahr zusammen und ich muss sagen ich bin wirklich glücklich mit kleinen Glatzkopf“ bevor alle in Gekicher ausbrachen. Nachdem sie sich beruhigt hatten meinte Bulma breit grinsend „Vegeta war ziemlich perplex, als ich ihm meine Liebe gestanden habe und trotzdem hab ich ihn mir geangelt. Ich denke du solltest den ersten Schritt machen und Son Goku deine Liebe gestehen, Chichi!“ Die Angesprochene senkte ihren Kopf und murmelte „Ich habe Angst vor Caulifla. Sie wird alles tun um Son Goku für sich zu gewinnen“ ehe sie in Tränen ausbrach. Ihre Kameradinnen nahmen sie tröstend in die Arme, hielten sie ganz fest und die Blauhaarige knurrte „Wir werden nicht zulassen dass dieses Miststück sich deinen Son Goku angelt.“ Danach hörte die kleine Frau auf zu weinen, wischte ihre Tränen weg und alle Mädels umarmten sich noch einmal. Hinterher gingen sie in ihre Zimmer, um sich schlafen zu legen und schliefen sogleich ein. Chichi dachte über die Worte ihrer besten Freundinnen nach, schlief letztlich mit einem Lächeln ein und träumte davon wie sie ihren schwarzhaarigen Weltretter endlich küsst.

Es war Mitternacht als drei Gestalten im Flur der Frauenunterkunft herum schlichen und eine davon einen Zettel unter die Tür eines Zimmers schob, bevor sie alle leise kichernd in ihre Zimmer verschwanden. Am nächsten Morgen wachte Chichi auf, ging sich frisch machen und zog sich an. Vor der Tür fand sie einen Zettel und dicke Tränen sammelten sich in ihren Augen, als sie las was darauf stand. Erschrocken zuckte sie

zusammen, weil es an der Zimmertür klopfte und deshalb versteckte sie den Zettel. Schnell wischte sie ihre Tränen weg, öffnete die Tür und wurde herzlich von ihren Freundinnen umarmt. Zusammen gingen die Mädels nach draußen, wo die Kerle schon auf sie warteten und sie in die Arme schlossen. Zärtlich küssten sich die offiziellen Pärchen noch und auch Vegeta kam dieses Mal nicht ohne Kuss davon, weswegen er seine Augen weit auf riss. „Bäh, Bulma lass das!“ meckerte er, wischte seine Lippen ab und streckte die Zunge raus. Der Rest der Gruppe fing laut an zu lachen, bevor die Mädchen sich bei ihren Jungs einhakten und ins Haupthaus zum Frühstück gingen. Nach dem Frühstück fuhren alle zusammen mit den Lehrern in die Stadt und dort hatten sie drei Stunden Zeit für sich, bevor sich alle beim Treffpunkt versammeln sollten. Die Z-Gruppe verschwand sogleich, sah sich in der Stadt um und ging in verschiedene Läden. Die Mädchen blieben vor etlichen Klamottengeschäften stehen, flehten ihre Traumänner an mit rein zu gehen und ihnen bei der Kleiderwahl zu helfen. Diese waren am Anfang nicht sehr begeistert, doch sie konnten den Hundeblicken ihrer Traumfrauen nicht widerstehen und gaben letztlich nach. Mit etlichen Beuteln verließen sie zusammen die Geschäfte, bevor die Kämpfer noch in einen Spielzeugladen verschwanden und ihre Mädels ihnen folgten. Danach kauften sie sich noch einige Lebensmittel und Leckereien, um die knurrenden Mägen der hungrigen Saiyajins zu beruhigen. Kurz bevor sie zurück mussten, rief Son Goku auf einmal „Ich hab etwas vergessen, bin gleich zurück“ und flitzte davon. Verwirrt blickten seine Freunde und Freundinnen hinter ihm her, ehe sie sich auf eine Bank setzten. Der Saiyjin rannte so schnell wie möglich in einen Laden, sah sich die Stücke genau an und bezahlte. Die Verkäuferin packte alles sorgfältig in ein kleines Päckchen, steckte dieses in eine Tüte und der Weltretter bedankte sich. Flink rannte dieser mit dem Gedanken ***Das wird Chichi bestimmt gefallen*** zu seinen Freunden zurück und gleich danach liefen sie zu ihren Lehrern. Später aßen sie noch in der Stadt Mittag und zum Nachtsch gab es Eis, bevor sie in einen Freizeitpark fuhren.

Dieses Mal hatten sie fünf Stunden Zeit, bis sie zum Treffpunkt mussten und zurück zu den Lehrern sollten. Die beiden Saiyajins wollten unbedingt auf die Wasserrutsche, um dort mit zu fahren und ihre Freunde waren ebenfalls begeistert. Also fuhren sie als erstes damit, um Son Goku und Vegeta eine Freude zu machen. Jedes Pärchen saß natürlich neben einander, während die Singles Piccolo, Yamchu und ChauZu einzeln saßen. Später wollten die Mädchen in einen kleinen Streichelzoo, um dort Ziegen zu füttern und die Jungs folgten ihnen ohne Gegenwehr. Son Goku nahm eine Baby Ziege auf seine Arme, lief zu seiner Geliebten und diese fütterte das kleine Tier. Vegeta hingegen rannte vor einer kleinen Ziege davon, weil sie ihn verfolgte und an meckerte. Amüsiert lachend betrachteten die Freunde den schreienden und davon laufenden Prinzen, bis dieser atemlos aus dem Gehege verschwand. Hinterher holten sie sich noch eine kleine Erfrischung und Chichi musste auf die Toilette, weswegen ihre Freunde draußen auf sie warteten. Die schwarzhaarige Schönheit verschwand auf der Damentoilette, hatte ihr Geschäft erledigt und wollte gerade die Kabine verlassen. Doch plötzlich wurde die Klinke runter gedrückt, daran gewackelt und gegen die Tür gehämmert. Davon erschrocken zuckte die Tochter vom Rinderteufel zusammen, drückte den Spülknopf und das Klopfen verstummte abrupt. Vorsichtig schloss sie auf, öffnete die Tür und wurde brutal nach hinten gepresst. Eine wütende Stimme knurrte „Hat dir die Drohung auf dem Zettel etwa nicht gereicht? Ich sag es dir nur noch einmal. Lass deine dreckigen Finger von ihm! Er gehört mir und ich werde alles tun um ihn zurück zu kriegen, auch wenn ich dich dafür umbringen muss. Also

halt dich von ihm fern und hör auf ihm schöne Augen zu machen, sonst bist du diese bald los!" ins Ohr und die kleine Frau versuchte zu schreien, doch eine Hand presste sich vorher fest auf ihren Mund und eine Faust traf sie hart im Bauch. „Kein Wort zu deinen Freunden oder ich mach dich fertig und wage es nicht noch einmal zu versuchen meinen zukünftigen Mann zu küssen! Seine Lippen gehören ebenfalls mir, nur ich darf ihn küssen und mit ihm andere schöne Dinge machen. Also wage es nicht noch einmal! Hast du mich verstanden und wehe du heulst oder schreist jetzt wenn ich dich los lasse, dann verpasse ich dir noch eine" drohte Caulifla ihr, stieß sie fest nach hinten und verschwand mit ihren Kameradinnen. Die Bedrohte hielt sich den Bauch, sackte zusammen und begann heftig zu weinen. Als ihr die drohenden Worte einfielen, stand sie keuchend auf und wischte ihre Tränen weg. Zitternd wusch sie ihre Hände, spritzte Wasser ins Gesicht und trocknete sich ab. Kurz warf sie einen Blick in den Spiegel und erschrak, als sie leichte rote Ränder um ihre Augen sah. Schnell nahm sie etwas Make Up, tupfte dieses darüber und lief dann nach draußen.

Hinter dem Klohäuschen machten sich ihre Freunde langsam Sorgen und der stärkste Krieger hatte ein ungutes Gefühl im Bauch, weswegen er zur Damentoilette sprintete. Um die Ecke herum rannte er prompt in seine allerbeste Freundin rein und hielt diese noch rechtzeitig fest, ehe sie umfallen konnte. Fast atemlos fragte er „Chichi, ist alles in Ordnung? Ich hatte mir Sorgen gemacht, weil du so lange weg warst und außerdem hatte ich ein ungutes Gefühl im Bauch. Geht es dir gut?" ließ sie los und die Gefragte antwortete nur mit „Ja." Zusammen liefen die Beiden zu ihren Freunden zurück und die kleine schwarzhaarige Frau nahm Abstand von dem großen schwarzhaarigen Saiyain, worüber dieser sich natürlich wunderte. Die restlichen Mitglieder der Z-Gruppe warteten schon auf die Beiden, bevor alle weiter liefen und die Pärchen Hand in Hand umherschlenderten. Allerdings blieb die Tochter vom Rinderteufel weiterhin auf Abstand zu ihrem Weltretter und dieser wusste nicht warum, weil sie ihn nicht einmal mehr ansah oder mit ihm redete. Sichtlich niedergeschlagen lief Son Goku deswegen ganz vorne neben seinem Artgenossen und dessen Geliebten mit, weshalb Erstgenannter fragte „Was ist los Kakarott? Du siehst traurig aus. Warum läufst du nicht mit Chichi?" Der Gefragte zuckte kurz mit den Schultern und seufzte „Ich weiß nicht was mit ihr los ist. Sie war eben schon so komisch und ist auf Abstand gegangen, als wir zu euch zurück gelaufen sind. Hab ich vielleicht etwas Falsches gemacht? Sie ist doch meine allerbeste Freundin und jetzt verhält sie sich auf einmal so als würde sie mich nicht kennen" ehe er einen Blick rücklings über seine rechte Schulter zu seiner Geliebten warf. Diese lief schweigend neben Piccolo und als sie die Augen ihres Geliebten erblickte, senkte sie traurig ihren Kopf. Enttäuscht wandte sich der große Saiyain um, senkte ebenfalls seinen Kopf und lief schweigend weiter. Der Namekianer beobachtete die beiden Verliebten aufmerksam, schüttelte mit dem Kopf und fragte „Chichi, ist alles ok zwischen dir und Son Goku?" Die Gefragte antwortete nicht, stattdessen traten erneut Tränen in ihre Augen und diese blinzelte sie schnell weg, ehe sie ihren Kopf hob. Auch die restlichen Stunden hielt sie sich von ihm fern, egal was sie noch so unternahmen und wohin sie gingen. Zu letzt fuhren fast alle außer der kleinen Schwarzhaarigen noch Achterbahn, später aßen sie noch ein Eis als Erfrischung und liefen dann zurück zum Treffpunkt. Im Bus setzte sich Chichi neben Bulma und Vegeta setzte sich deswegen zu Son Goku/Kakarott, um ihn zu trösten. Diesem war alles zu viel, erst dieses Weib die ihn ständig in seinen Erinnerungen quälte und jetzt ließ ihn seine Traumfrau einfach links liegen.

